

Die besten Programmierer kommen aus Neumünster

Spannendes Finale der „Software-Challenge“



Lauter Sieger (v.li.): Die Teams aus Neumünster, Lübeck, Geesthacht und Gießen. Mit Pokal: Philipp Busch (Holstenschule). ©

Kiel. Die Holstenschule Neumünster ist Sieger im bundesweiten Informatik-Wettbewerb „Software-Challenge Germany“. In einem spannenden Finale im Citti-Park Kiel setzte sich das Team gegen die Tüftler der Oberschule zum Dom aus Lübeck durch – vor Gruppen aus Geesthacht, Gießen, Eckernförde und Dresden.

57 Teams mit 258 Jugendlichen aus ganz Deutschland waren zu Schuljahrsbeginn beim Programmierwettbewerb der Uni Kiel angetreten. Aufgabe war, eine Software für das Brettspiel „Mississippi Queen“ zu entwickeln, die den Part eines Spielers übernimmt. Die Software sollte einen Raddampfer schnell durch einen Fluss mit vielen Hindernissen bringen, zudem zwei Passagiere aufnehmen und auf Züge des

Gegners reagieren.

Für die Kieler Uni ist der 2004 gegründete Wettstreit eine Erfolgsgeschichte. Die besonderen Strategen der beteiligten Schulteams erhalten Stipendien für ein Informatikstudium. „Wir möchten die besten Köpfe nach Kiel holen und die Vernetzung der Uni mit den Schulen fördern“, sagte Initiator Prof. Manfred Schimmler vom Institut für Informatik der Uni Kiel. Sponsoren helfen dabei.

Stipendien für herausragende Einzelleistungen gehen an die Kieler Schüler Laurin Pausch (Humboldt-Schule), Moritz Fago, Maximilian Mönch, Niklas Johannes Koinzer, Joris Hellwig, Jannis Rosenbaum und Nils Bleich (alle RBZ Wirtschaft Kiel), zudem an Abiturienten aus Itzehoe, Eckernförde, Altenholz, Bargteheide, Rendsburg, Neumünster und Lübeck. Für sein Engagement im Informatik-Unterricht am RBZ Wirtschaft Kiel erhielt Lehrer Knut Dombergen den „Best Teacher Award“.

